

Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [18. 5. 1898]

lieber Arthur!

ich hätt Sie so gern gesehen.

Ich hab schrecklich wenig Zeit wegen der Prüfung. Morgen Doñerstag abend werd  
ich bestimmt um ¾ 11 im Arkadencafé fein, ich hoff Sie sind dort. Über die Pre-  
mière ist natürlich nur mündlich zu reden.

Es ist mir ein bissel zuwider, daß die W<sup>r</sup> Zeitungen gar keine Telegramme haben.  
Schiff wird zudem nicht sehr freundlich sein.

Könnte nicht Salten etwas bringen, etwa einen Auszug aus dem BÖRSENCOURIER  
oder sonst woher, ich würde ihm die Auschnitte natürlich auch schicken. Viel-  
leicht fragen Sie ihn telephonisch oder sonst.

Herzlich Ihr

Hugo

⑨ CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 562 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »Mai 98«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »114« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand  
nummeriert: »117«

▣ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler.  
Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 101–102.

<sup>3</sup> *Morgen*] Dieser Hinweis lässt den Brief am Mittwoch nach der Premiere von *Madonna Dianora* zeitlich  
einordnen.

<sup>4–5</sup> *Première*] Als *Madonna Dianora* hatte Hofmannsthals *Die Frau im Fenster* am 15. 5. 1898 als öffentliche  
Matinée der Berliner *Freien Bühne* im Deutschen Theater die Uraufführung erlebt.

<sup>8</sup> *Auszug*] Im *Berliner Börsen-Courier* erschien keine Besprechung, sehr wohl aber im *Berliner Tageblatt*: F. E.  
[=Fritz Engel]: »*Freie Bühne*«. In: *Berliner Tageblatt*, Jg. 27, Nr. 245, Montags-Ausgabe, 16. 5. 1898, S. 2.

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [18. 5. 1898]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00796.html> (Stand 6. Februar 2026)